

den. Allenhalben, auch in den kleinsten Städten, bildet sich bei uns Comites, welche die Sammlungen für „die Ehrensache“ in die Hand nehmen. In den meisten geschlossenen Gesellschaften hat man sich selbst besteuert; der Besitzer und Leiter des berühmten Etablissements Klett und Comp. dahier, Herr v. Gramer, der immer voran ist, wo es einem humanen oder politischen Zweck gilt, übergab 5000 fl., und die Arbeitet desselben opferen einstimmig die ihnen bestimmte Gratification zu Ehren in Jahresfrist erprobten Fertigkeit der Mainzer Schule von 4000 fl.

Stuttgart. 11. December. (B. VI.) Die Kammer der Abgeordneten verließ gestern Abend den Verbiß, welches die staatsrechtliche Commission über die schleswig-holsteinische Frage erstattete. Der Bericht, von Probst verfaßt, spricht nach einer historischen Einleitung die Überzeugung der Commission aus, daß das Londoner Protokoll für die Herzogthümer, die Deutschland unverhältnißmäßig und daß Herzog Friedrich der allein berechtigte Erbe in den Herzogthümern Schleswig-Holstein ist, und schließt dann mit folgenden zwei Anträgen: Die Regierung zu bitten, daß sie 1) sofortige Belebung von Schleswig beantragt, 2) sofort den Herzog Friedrich anerkenne und für Anerkennung desselben einen Bündnisvertrag abschließe, die Kammer werde begreifen, daß er sich über die Commissionsanträge, die ihm erst am Morgen zugegangen seien, noch nicht im Rauen der Regierung äußern könne. Er verschaffte aber, daß die Regierung die von ihr gewonnene rechtliche Überzeugung hinsichtlich der Succession bei dem Bunde mit derselben Entscheidung und Raschheit zur Geltung zu bringen bestrebt sei, mit welcher sie bisher in der ganzen Angelegenheit vorgegangen sei. Eine weitere Debatte fand dann über einen weitergehenden Antrag von Ammermüller und Genossen statt, der dahin ging, daß die deutschen Mittel- und Kleinstaaten sich zur Durchführung der Rechte des Herzogs in Verbindung setzen sollen. Nicht nur die Minister v. Högel und v. Linden legten Vertheidigung gegen diesen Antrag ein, den sie bundeswidrig nannten, sondern auch die Debatte stellte das Unpraktische des Antrags auf Licht, der denn auch vor der Abstimmung zurückgezogen wurde. Dagegen wurde ein Zusatzantrag von A. Seeger und Genossen: das tiefe Bedauern über den Bundebeschluß vom 7. d. M. auszusprechen, gegen die gemeinsame Erklärung Preußens und Österreichs öffentlicher Verantwortung einzutreten und die Regierung zum Beitritt zum Protest Badens aufzufordern, mit allen gegen drei Stimmen, endlich ein Zusatzantrag vom Grafen Jeppesen: Die Regierung möge dahin wirken, daß die deutschen Bundesstruppen aus Holstein und Lauenburg baldwärts in ihre Heimat entlassen werden, einstimmig angenommen.

Braunschweig. 11. December. (B. VI.) Der Landtag ist gestern von dem Staatsminister v. Campe mit einer Rede eröffnet worden, die im Hinblick auf Schleswig-Holstein mit folgenden Worten flosk:

„Leider ist die höchstherrliche nationale Angelegenheit zur Zeit noch nicht zu dem gewünschten Abschluß gebracht, zumal der neuzeitlich gefasste Bündelschluß sich allein auf die Bezeichnung des Bündelschlußes vom 1. Dezember d. J. bezieht. Das Befehl der herzoglichen Landesregierung wird aber fortwährend darauf gerichtet sein, die Rechte der Herzogthümer, sowie die lokalen Geschöpfe zu ungünstigster Sichtung zu bringen, um sie wieder mit Sicherheit daran vorzusehen, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzusehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

Karlsruhe. 10. December. (B. I.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Abstimmung über die Befreiung in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung lautet: „Beschluß von dem lebhaften Verlangen nach einer Bundesreform hat die deutsche Nation anfänglich mit Hoffnung erwartet. Sie hatte in den Bewußtsein des großen Schriftgelehrten einer jeden Bundesreform ihre Ansprüche möglichst ermöglicht. Wenn auch diese bescheidene Erwartung nicht befriedigt werden ist, so liegt der Grund davon mögl. in dem Auftreten En. v. Hohenlohe. Welche hat

das böhmisches Volk mit dankbarem Freude wahrgenommen, daß En. v. Hohenlohe auch in der habsburgischen Erhebung zu Frankurt die hingebende Vaterlandsliebe, die unbewegliche Achtung der konstitutionellen Rechte und die staatsmännische Vorauflösung wiederum glänzend verdient haben, welche in der Landesregierung geblieben ist. Die Liebe die Vaterland und die Freiheit der Vaterland sind in jedem Lande zu erringen, wenn sie mit Sicherheit daran vorzosehen sind, daß sie in diesem mit Einschluß und Verhältnis zu verfolgenden Streit die Landesvertretung beteiligt und frägt zur Seite stehen werde.“

Ein einstimmiges „Ja“ erhöhte bei diesen Worten von den Lippen aller Abgeordneten.

